

Inserate: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeigen in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Anfrage: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung ins Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gehaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“ zum Preise von 22 Rgr. bei allen sächsischen Postämtern und von 20 Rgr. für Dresden bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir ergeblich darauf aufmerksam, daß die Postbehörden beim Quartalswechsel Zeitungen nur dann fortbezogen, wenn sie bei ihnen vor dem Beginn des neuen Quartals ausdrücklich wiederbestellt werden.

Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Dresden, den 30. Juni.

Se. Maj. der König ist am 27. Abends in Schladenwerth in Böhmen (der Besichtigung Sr. I. I. Hoheit des Großherzogs Leopold von Toscana) eingetroffen und gedachte daselbst einen zweitägigen Aufenthalt zu nehmen.

Der Rittergutsbesitzer Hanns Erdmann Freiherr von Kozan auf Thurn hat von des Königs von Preußen Majestät das Ehren-Ritterkreuz des St. Johanner-Ordens erhalten.

Im Schaufenster der Arnold'schen Buchhandlung am Altmarkt war in diesen Tagen ein photographisches Porträt der hochseligen Frau Herzogin Sophie in Bayern ausgestellt, welches in hohem Grade das Interesse des Publikums fesselte. Das von dem rühmlich bekannten Photographen Albert in München ausgeführte lebensgroße Bildniß zeichnete sich durch glückliche, wahre Auffassung und einfache schöne Anordnung, wie durch seine vorzügliche technische Durchführung aus.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 28. Juni. Vom Stadtrath ist die Mittheilung erfolgt, daß er dem Antrage der Stadtverordneten an das Justizministerium, es möge dasselbe Anordnen treffen, daß bei den Gerichten in den ersten Nachmittagsstunden weder Termine abgehalten, noch zum Erscheinen in denselben Parteien vorgeladen werden, nicht beitreten könne, weil er denselben für erledigt halte, da die Directorien der Gerichte nicht die Absicht haben, in diesen Stunden Termine abhalten zu lassen.

Durch erfolgte Verlegung des Güterbahnhofes der sächsisch-böhmischen Eisenbahn ist das der Stadt zugehörige Terrain freigegeben. Da schon Nachfragen wegen Baustellen erfolgt sind, will der Stadtrath die Verlängerung der Beuß- und Pragerstraße bewirken und postulirt zu diesem Zweck 4816 Thlr.

Die vom Collegium neulich beanstandeten 235 Thlr. als Nachpostulat für Ausführung der Filtrirvorrichtungen postulirt der Stadtrath wiederholt. Für Correction und Verbreiterung der Blumenstraße fordert der Stadtrath 8520 Thlr.

Bezüglich des bei der Verathung des Haushaltsplans vom Collegium angenommenen Antrags, die Errichtung von öffentlichen Wäbern betreffend, ist Rückantwort des Stadtraths erfolgt. Nach Vortrag der Registratorin bringt das Directorium den Antrag ein, vom 22. Juli bis 17. August keine ordentliche Sitzung zu halten, um die Renovation des Saales vornehmen zu lassen, dem Directorium aber die Ermächtigung zu ertheilen, in ganz dringenden Fällen eine außerordentliche Sitzung anberaumen zu dürfen.

Das Collegium erklärte sich damit einverstanden. Zu vorderst erstatteten die Referenten der Petitionsdeputation Stryer, Adv. Lehmann, Dr. Schulze Bericht über Aufnahmegefuche in den hiesigen Bürgerverband. Die Deputationsanträge fanden die Bewilligung des Collegiums. Gelegentlich des Aufnahmegefuchs des Wäber Schäfer aus Görlitz kam es zu einer Besprechung über die Wirkung des §. 3 der Verfassung des norddeutschen Bundes auf die Behandlung von Aufnahmegefuchen von Angehörigen des Bundes. Schäfer hatte um das Bürgerrecht nachgesucht mit Verzicht auf das Heimathrecht, und sich in dieser Beziehung auf Art. 3 der Bundesverfassung berufen.

keiner Ausführungsordnung bedürfte, daß die Reclamations- und Verfassungsdeputation beauftragt werden, die Frage zu erörtern, welchen Einfluß jener Paragraph auf die Behandlung der Aufnahmegefuche von Einwohnern des norddeutschen Bundes haben werde. Das Collegium genehmigte sowohl den Antrag der Petitionsdeputation, als den des Dr. Schaffrath.

Der Stadtrath will die Unterhaltung der Carlstraße auf die Stadtgemeinde übernehmen und motivirt dies mit Hinweis darauf, daß die Straße schon längst gebaut, und man mildere Grundzüge bezüglich dieser Straße in Anwendung bringen wolle. Die Finanzdeputation kann diese Gründe nicht für stichhaltig erlangen und beantragt durch ihren Referenten Klepperlein den Stadtrath um Mittheilung darüber zu ersuchen, ob die Unternehmung und Abjacenten der regulirungsmäßigen Verpflanzung zur Herstellung und Instandsetzung der Straße nachgekommen sind, und wenn dies verneint werden sollte, warum hier eine Ausnahme von den sonst streng gehandhabten Regulativbestimmungen vorgenommen werden soll.

Das Collegium nahm diesen Antrag einstimmig an. Auf Antrag des Stadtverordneten Schilling wurde den hiesigen Lehrern Immisch und Ludwig das Umzugs-geld vergütet. Der Stadtrath will in der Wilsdruffer Vorstadt statt der Delbeleuchtung eine solche mittelst Petroleumcylinderlampen einführen lassen und postulirt dafür 801 Thlr. Der städtische Beleuchtungs-Inspector ist beehuf Instruktion in Berlin gewesen und hat sich dafür ausgesprochen. Die Finanzdeputation ist derselben Meinung und Referent Schilling befürwortet den Antrag, die Aufstellung von Petroleumcylinderlampen in mehreren Straßen der Wilsdruffer Vorstadt zu genehmigen und 801 Thlr. zu bewilligen, dabei aber dem Stadtrath zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht von den Einwohnern der mit Petroleum erleuchteten Straßen und Plätzen der volle Betrag der städtischen Anlagen zu erheben ist, da die bisherige Erleuchtung mit Rücksicht auf die Delbeleuchtung gewährt worden sei.

Referent fügt bei, daß die Gasbeleuchtung 1,96 Pf., die Petroleumbeleuchtung 1,35 Pf. und die Beleuchtung mit Del 0,65 Pf. pro Stunde der Stadt zu stehen komme. Adv. Krippendorff wundert sich, daß man jemanden nach Berlin geschickt habe, um sich hinsichtlich der Beleuchtung der Straßen mit Petroleum zu informieren, dies hätte näher gefahren können, da Loschwitz und Blasewitz schon seit Jahren herliche Petroleumbeleuchtung hätten. Referent entgegnet, daß der Bericht des Beleuchtungsinspectors sich über die ganze Art und Weise der Berliner Beleuchtung verbreite und auch in dieser Hinsicht werthvoll sei. Der Deputationsantrag wurde angenommen.

Die in Antonstadt bestehende Volksküche bewährt sich von Tag zu Tage und stellt sich als Nothwendigkeit für diesen Stadttheil heraus, die Benutzung steigt und die wohlthätigen Folgen treten zu Tage. Bisher war sie im Hause der Kinderbesserungsanstalt untergebracht, dort aber leicht die Feuersgefahr geboten, im Local selbst speisen zu lassen. Letzteres erkannten die Stadtverordneten bei Verathung des Haushaltsplanes als nothwendig und segensreich an, setzten daher die Bewilligung der für die Volksküche geforderten Gelder aus und sprachen den Wunsch aus, es möchte sich ein Privatverein finden, der die Sache in die Hand nähme. Der Stadtrath theilt nun mit, daß Letzteres geschehen sei, indem die Herren Stadt. Brauer, Klepperlein und Börner sich der Volksküche angenommen und eine darauf bezüglich: Erklärung im März d. J. abgegeben hätten. Es fordert nun der Stadtrath 600 Thlr. für Einrichtung der Küche im alten Waisenhaus auf der Louisestraße und 400 Thlr. Subvention auf die Jahre 1867 bis 1869.

Die Deputation beantragte, unter dankbarer Anerkennung des von den dormaligen Leitern der Antonstädter Speiseanstalt bethätigten Gemeinnes und unter lebhaftem Bedauern, daß der Stadtrath diese Angelegenheit seit März d. J. hat ruhen lassen, 600 Thlr. und für den Fall, daß die derzeitigen Leiter der Speiseanstalt erhalten bleiben, auf drei Jahre je 400 Thlr. Subvention zu bewilligen. Einstimmig wurde der Antrag angenommen. Advocat Gruner erstattete Bericht über die Erbauung einer Gangschleufe von der Fallensstraße durch die Ammonstraße, den Ehrlichen Gefästgarten, Stifftsstraße, Grünegasse, der Herzogin Garten, Ostraallee und Stallstraße in die Elbe und die Forderung von 59,254 Thlr. für dieselbe. Herr Ingenieur Manf, dessen Ansicht auch Stadtbau-director Friedrich theilt, hat ein Schleufensystem aufgestellt, nach welchem längs des linken Elbufer eine große gewölbte Hauptader geführt werden soll und in welche dann die vier Altstadt-Dresden durchschneidenden Gangschleufen einmünden. Die Finanzdeputation ging den Stadtrath an, von zwei bewährten Sachverständigen Gutachten darüber einzuholen. Die Herren Oberbergräthe von Warnsdorf und Weißbach haben auf Ersuchen einige gutachtliche Bemerkungen gemacht. Die Deputation gelangt aber zu der Meinung, daß das Project noch nicht hinlänglich begründet sei, um es bei dessen außerordentlicher Tragweite und Kostspieligkeit gutzuheißen. Dagegen möchte sie sich für Erbauung der projectirten Schleufe durch die Wilsdruffer Vorstadt aussprechen, da eine Nothwendigkeit dazu in

sanitätspolizeilicher Hinsicht vorliege, auch diese Schleufe, wenn ein anderes Project zur Ausführung käme, mit in dieses System eingepaßt werden könne. Die Deputation empfiehlt daher die Bewilligung einer Rechnungssumme von 59,254 Thlr., sowie sich damit einverstanden zu erklären, daß von den Abjacenten ein Beitrag von 8 Thlr. 16 Rgr. für die laufende Elle oder 4 Thlr. 8 Rgr. für die einseitige Abjacentelle erhoben werde. Dieser Antrag wurde auch nach langer Discussion gegen 7 Stimmen angenommen. Advocat Krippendorff, Wolfram und Hecker, sowie Adler I., Schöniger und Wehinger erklärten sich gegen die Bewilligung, wenn auch aus verschiedenen Gründen. Adv. Krippendorff bezweifelt die Nothwendigkeit des Baues, Wolfram hält das vorliegende Project einer Systematisirung nicht für vortheilhaft, sondern eine Hauptschleufe durch die ganze Stadt bis Uebigau, und darum die Erbauung eines Theils dieser Schleufe für unnöthig; Hecker hält es für einen Nachtheil, daß im Stadtrathe nur gelehrte Herren sitzen und keine Sachverständigen, dann würde es anders kommen. Adler I. will die Abjacenten gefragt wissen, ob sie eine Schleufe haben wollen, und Hecker findet die Sache noch nicht klar genug und Schöniger hält die Sache noch nicht für spruchreif, während Wehinger darauf aufmerksam macht, daß ein großer Theil der Schleufe gar nicht zu bauen nöthig sei, wodurch 2/3 der Kosten erspart werden könnten. Diese Ansicht veranlaßt Müller I. zu dem Antrage, dem Stadtrath anheim zu geben, ob nicht durch Verlegung des Anfangspunktes der Schleufe mehr nach der innern Stadt zu eine Minderung der Kosten zu erzielen sei. Für die Deputation verworden sich namentlich Schilling, Walter, Kaiser, Dr. Krug und der Referent. Adler II. stellt ferner den Antrag, den Stadtrath an die Mittheilung der neuen Straßen- und Schleufenordnung zu erinnern. Bei der Abstimmung wurde der Müllerische gegen 17 Stimmen und der Adler'sche einstimmig angenommen. Sodann wurde die ausgelegt gebliebene Post. 22 des Haushaltsplanes, die städtischen Stadtanlagen betreffend, nach dem Veranschlage des Stadtraths angenommen, so daß also in diesem Jahre 23 Pfennige vom Mietzinsöfthaler und 69 Pfennige von 100 Thlr. des Grundwerths erhoben werden. — Stadts. Walter referirte über das Nachpostulat von 695 Thlr. zu Erbauung eines Regulirungshauses für die Altstädter Gasanstalt und schlägt vor, das Nachpostulat vorläufig abzulehnen, vielmehr vom Stadtrath Auskunft in technisch motivirter Weise darüber zu erbitten, ob durch Anschaffung des Materials aus den Creditoren Werken statt aus der Eöln eine dem Nachpostulat angemessene Werthserhöhung für das Regulirungshaus erwachsen sei. Das Collegium stimmte bei. — Schließlich kam noch der Antrag des Adv. Krippendorff zur Sprache und Annahme, daß die Ziffern an den neu gemalten Zifferblättern der Uhr an der Kreuzkirche so groß wie die frühern hergestellt werden möchten. Antragsteller wies auf die Unmöglichkeit hin, die Ziffern, wie sie an einem Zifferblatte bereits sichtbar seien, aus der Ferne zu erkennen. Stadts. Birnbaum stellte den weitem Antrag, daß der Stadtrath für Beleuchtung der Zifferblätter während der Nacht Sorge tragen möge. Dieser Antrag fand mit 25 gegen 19 Stimmen ebenfalls Annahme. — Es folgte dann noch eine geheime Sitzung.

— E. K. Königl. Hoftheater. Nach so vielen Gästen der Oper auch einmal ein Gastspiel in der Komödie, das der Frl. Martorel vom Stadttheater zu Potsdam, leider ein solches, nach dessen Fortsetzung man nicht lustern zu sein braucht. Frl. Martorel trat als Mägen in dem Buttlig'schen Lustspiele „Spiel nicht mit dem Feuer“ auf und zeigte allerdings, daß sie, von jung auf mit der Bühne vertraut, über ziemlich viel Routine gebietet; indeß vermag diese Sicherheit doch nicht die falsche Auffassung, den Mangel an Wärme und Gefühl und die etwas ignoblen Manieren vergessen zu lassen, welche ihn Mägen an sich trug. Es ist wahr, Mägen ist ein naseweises, altkluges, verzogenes Ding; aber die Tochter des Hauses eines Arztes unterscheidet sich denn doch von dem Wesen einer resoluten Berliner Köchin, welche Frl. Martorel zeichnete. In der Scene des 1. Actes, wo sie ihrem Papa Schmeicheln um den Bart herumgeht, um ihm sein Geheimniß abzuloden, vermischte man jede Tiefe des Gefühls; es war das ganz eine äußerliche Wache. Nimmt man dazu, daß die an und für sich gewinnende Erscheinung der Gastin wesentlich durch ein dünnes, nergelndes Organ beeinträchtigt wird, so kann man zuversichtlich behaupten, daß das Dresdner Publikum nur höchst schwer sich an dieser Accent und eine solche Soubrette gewöhnen würde. Die übrige Besetzung des Stückes ist bekannt, die Aufführung war eine wohl abgerundete.

— An einem der jüngstvergangenen Abende wurden durch boshafte Hand in dem Conditorengeschäft des Herrn Trepp am Altmarkt zwei große Spiegelscheiben, die eine im Werthe von 25 Thlrn., zerschmettert, ohne daß man des Thäters habhaft werden konnte. Möchte die Veröffentlichung dazu dienen, den niederräthigen Frevler zu entlarven und bei ihm vielleicht wiederholten Veruche das Handwerk zu legen.

— Stadts. Walter referirte über das Nachpostulat von 695 Thlr. zu Erbauung eines Regulirungshauses für die Altstädter Gasanstalt und schlägt vor, das Nachpostulat vorläufig abzulehnen, vielmehr vom Stadtrath Auskunft in technisch motivirter Weise darüber zu erbitten, ob durch Anschaffung des Materials aus den Creditoren Werken statt aus der Eöln eine dem Nachpostulat angemessene Werthserhöhung für das Regulirungshaus erwachsen sei. Das Collegium stimmte bei. — Schließlich kam noch der Antrag des Adv. Krippendorff zur Sprache und Annahme, daß die Ziffern an den neu gemalten Zifferblättern der Uhr an der Kreuzkirche so groß wie die frühern hergestellt werden möchten. Antragsteller wies auf die Unmöglichkeit hin, die Ziffern, wie sie an einem Zifferblatte bereits sichtbar seien, aus der Ferne zu erkennen. Stadts. Birnbaum stellte den weitem Antrag, daß der Stadtrath für Beleuchtung der Zifferblätter während der Nacht Sorge tragen möge. Dieser Antrag fand mit 25 gegen 19 Stimmen ebenfalls Annahme. — Es folgte dann noch eine geheime Sitzung.

— E. K. Königl. Hoftheater. Nach so vielen Gästen der Oper auch einmal ein Gastspiel in der Komödie, das der Frl. Martorel vom Stadttheater zu Potsdam, leider ein solches, nach dessen Fortsetzung man nicht lustern zu sein braucht. Frl. Martorel trat als Mägen in dem Buttlig'schen Lustspiele „Spiel nicht mit dem Feuer“ auf und zeigte allerdings, daß sie, von jung auf mit der Bühne vertraut, über ziemlich viel Routine gebietet; indeß vermag diese Sicherheit doch nicht die falsche Auffassung, den Mangel an Wärme und Gefühl und die etwas ignoblen Manieren vergessen zu lassen, welche ihn Mägen an sich trug. Es ist wahr, Mägen ist ein naseweises, altkluges, verzogenes Ding; aber die Tochter des Hauses eines Arztes unterscheidet sich denn doch von dem Wesen einer resoluten Berliner Köchin, welche Frl. Martorel zeichnete. In der Scene des 1. Actes, wo sie ihrem Papa Schmeicheln um den Bart herumgeht, um ihm sein Geheimniß abzuloden, vermischte man jede Tiefe des Gefühls; es war das ganz eine äußerliche Wache. Nimmt man dazu, daß die an und für sich gewinnende Erscheinung der Gastin wesentlich durch ein dünnes, nergelndes Organ beeinträchtigt wird, so kann man zuversichtlich behaupten, daß das Dresdner Publikum nur höchst schwer sich an dieser Accent und eine solche Soubrette gewöhnen würde. Die übrige Besetzung des Stückes ist bekannt, die Aufführung war eine wohl abgerundete.

— An einem der jüngstvergangenen Abende wurden durch boshafte Hand in dem Conditorengeschäft des Herrn Trepp am Altmarkt zwei große Spiegelscheiben, die eine im Werthe von 25 Thlrn., zerschmettert, ohne daß man des Thäters habhaft werden konnte. Möchte die Veröffentlichung dazu dienen, den niederräthigen Frevler zu entlarven und bei ihm vielleicht wiederholten Veruche das Handwerk zu legen.

— Stadts. Walter referirte über das Nachpostulat von 695 Thlr. zu Erbauung eines Regulirungshauses für die Altstädter Gasanstalt und schlägt vor, das Nachpostulat vorläufig abzulehnen, vielmehr vom Stadtrath Auskunft in technisch motivirter Weise darüber zu erbitten, ob durch Anschaffung des Materials aus den Creditoren Werken statt aus der Eöln eine dem Nachpostulat angemessene Werthserhöhung für das Regulirungshaus erwachsen sei. Das Collegium stimmte bei. — Schließlich kam noch der Antrag des Adv. Krippendorff zur Sprache und Annahme, daß die Ziffern an den neu gemalten Zifferblättern der Uhr an der Kreuzkirche so groß wie die frühern hergestellt werden möchten. Antragsteller wies auf die Unmöglichkeit hin, die Ziffern, wie sie an einem Zifferblatte bereits sichtbar seien, aus der Ferne zu erkennen. Stadts. Birnbaum stellte den weitem Antrag, daß der Stadtrath für Beleuchtung der Zifferblätter während der Nacht Sorge tragen möge. Dieser Antrag fand mit 25 gegen 19 Stimmen ebenfalls Annahme. — Es folgte dann noch eine geheime Sitzung.

— E. K. Königl. Hoftheater. Nach so vielen Gästen der Oper auch einmal ein Gastspiel in der Komödie, das der Frl. Martorel vom Stadttheater zu Potsdam, leider ein solches, nach dessen Fortsetzung man nicht lustern zu sein braucht. Frl. Martorel trat als Mägen in dem Buttlig'schen Lustspiele „Spiel nicht mit dem Feuer“ auf und zeigte allerdings, daß sie, von jung auf mit der Bühne vertraut, über ziemlich viel Routine gebietet; indeß vermag diese Sicherheit doch nicht die falsche Auffassung, den Mangel an Wärme und Gefühl und die etwas ignoblen Manieren vergessen zu lassen, welche ihn Mägen an sich trug. Es ist wahr, Mägen ist ein naseweises, altkluges, verzogenes Ding; aber die Tochter des Hauses eines Arztes unterscheidet sich denn doch von dem Wesen einer resoluten Berliner Köchin, welche Frl. Martorel zeichnete. In der Scene des 1. Actes, wo sie ihrem Papa Schmeicheln um den Bart herumgeht, um ihm sein Geheimniß abzuloden, vermischte man jede Tiefe des Gefühls; es war das ganz eine äußerliche Wache. Nimmt man dazu, daß die an und für sich gewinnende Erscheinung der Gastin wesentlich durch ein dünnes, nergelndes Organ beeinträchtigt wird, so kann man zuversichtlich behaupten, daß das Dresdner Publikum nur höchst schwer sich an dieser Accent und eine solche Soubrette gewöhnen würde. Die übrige Besetzung des Stückes ist bekannt, die Aufführung war eine wohl abgerundete.

— An einem der jüngstvergangenen Abende wurden durch boshafte Hand in dem Conditorengeschäft des Herrn Trepp am Altmarkt zwei große Spiegelscheiben, die eine im Werthe von 25 Thlrn., zerschmettert, ohne daß man des Thäters habhaft werden konnte. Möchte die Veröffentlichung dazu dienen, den niederräthigen Frevler zu entlarven und bei ihm vielleicht wiederholten Veruche das Handwerk zu legen.

Gen. aut. ck. w. u. g. ch. ne. Fla. h. gen. Ver. in el's. chen großer. 38. Bab. des. a. con. jichen. U. U. U. ren. andiger. um 1. en ge. be der. Altes. oste. rna. ort 2. nt, zu. nhalte. ammer. s. mbroba. MAR 29.

Das Concert der Gesangsvereine Liedertafel und Orpheus für ...

Die Liebe kann Alles, nur nicht auf dem Seile tanzen, sagt ein altes Sprichwort, und darum ist auch diese Kunst so schwer.

Wie das Leipz. Tagebl. von dort schreibt, hat in Betreff der Erhöhung der Tabaksteuer, welche jetzt vieler Orten die Gemüther bewegt, auch die Leipziger Handelskammer sich mit einer Eingabe an die Regierung gewandt.

Als vorgestern gegen Abend ein Hausbesitzer auf der Amalienstraße zufällig an dem Logis einer seiner Abmietherinnen vorüberging und die Vorhausthüre wider alle Gewohnheit offen stehen sah, nahm er Veranlassung, in das Logis selbst einzutreten, um dessen Besizerin auf seine Wahrnehmung aufmerksam zu machen.

Als vorgestern gegen Abend ein Hausbesitzer auf der Amalienstraße zufällig an dem Logis einer seiner Abmietherinnen vorüberging und die Vorhausthüre wider alle Gewohnheit offen stehen sah, nahm er Veranlassung, in das Logis selbst einzutreten, um dessen Besizerin auf seine Wahrnehmung aufmerksam zu machen.

Als vorgestern gegen Abend ein Hausbesitzer auf der Amalienstraße zufällig an dem Logis einer seiner Abmietherinnen vorüberging und die Vorhausthüre wider alle Gewohnheit offen stehen sah, nahm er Veranlassung, in das Logis selbst einzutreten, um dessen Besizerin auf seine Wahrnehmung aufmerksam zu machen.

Als vorgestern gegen Abend ein Hausbesitzer auf der Amalienstraße zufällig an dem Logis einer seiner Abmietherinnen vorüberging und die Vorhausthüre wider alle Gewohnheit offen stehen sah, nahm er Veranlassung, in das Logis selbst einzutreten, um dessen Besizerin auf seine Wahrnehmung aufmerksam zu machen.

Verdes über die Weiserstr. hinweg nach der Weiserstr. Straße. Aufser Herrn Dampf und seinen drei Begleitern bildeten noch vier Diener der Berechtigte die ersten Passagiere des neuen Dampfzuges. Schon jetzt hatte sich eine Schaar Neugieriger, Alt und Jung eingefunden; doch schnell bog die Maschine in die Weiserstr. ein und lief (doch ohne daß man dabei von der Dampfmaschine irgend welches Geräusch gehört hätte) diese Straße entlang, den größten Theil der Zuschauer hinter sich zurücklassend, nur von einer Schaar leichtfüßiger Söhne der Friedrichstadt begleitet.

Gestern Vormittag entstand in einem Hirtergebäude der großen Ziegelgasse, welches in seinen unteren Räumen von einem Kaufmann als Niederlage und in den oberen Räumen von einem Fleischer als Scheune benutzt wurde, auf dem erst vor einigen Tagen mit Heu gefüllten Boden auf bis jetzt noch unerklärliche Weise Feuer. Nur der schnell herbeigeeilten Rettungsmannschaft ist es zu verdanken, daß durch die Wegschaffung der brennbaren Stoffe aus der Niederlage dem Weitergreifen des Feuers Einhalt gethan werden konnte, doch ist das Gebäude selbst, in dem das Feuer herausgekommen, gänzlich niedergebrennt oder wenigstens demolirt.

Vorgestern Abend in der achten Stunde brannte in Berlin bei Tscheln ein Haus nieder. Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

Electricitätsanhäufung ging in vergangener Woche sehr rasch in die zur Entladung hinreichende Spannung über, so daß schon in den ersten Tagen Gewitter eintraten. Es wurde aber durch dieselben eine völlige Ausgleichung nicht bewirkt. Die Gewitterwolken, welche am Donnerstag sich bildeten, fanden erst am Freitag in einem sogenannten stillen Gewitter ihre Ableitung. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag war der Himmel meistens klar. Freitag früh vor 4 Uhr standen im Osten dicke schwarze Wolken. Dieselben zogen allmählich näher und senkten sich so sehr, daß sie in Form eines feinen Regens die Erde berührten. Hierbei fand die Ausgleichung der Electricität allmählich statt, ohne daß Blitz und Donner dabei entstanden. Der Wind unterbrach seinen Gang, er schlug in Nordwestwind um, welcher kalte Luftschichten herbeiführt, da er aus der Gegend kommt, wo die losgetrennten Eisberge im Atlantischen Ocean schwimmen.

Deffentliche Gerichtsung am 29. Juni. Johann Carl August Vormann ist des Diebstahls angeklagt und noch eines Verbrechens, dessen Erörterung in geheimer Sitzung erfolgt. Angeklagter ist Müllermeister, 37 Jahre alt, un-

verheirathet und wegen Eigenthumverbrechen sowohl mit Gefängniß, als Arbeitshaus und Zuchthaus mehrfach bestraft. Am 20. Februar 1866 hatte Vormann eine längere Zuchthausstrafe verübt und war in seine Heimath entlassen worden. Seit 23. April 1867 war Vormann in der Bäckerei des Consumvereins beschäftigt gewesen und ist beschuldigt, dort 3 sechspfündige Schwarzbrotte entwendet und verkauft zu haben. Angeklagter stellt es in Abrede, wie auch der Käufer der Brode die Eken von einem ihm unbekanntem Manne gekauft haben will, obgleich er gegen den recherchirenden Wendant die Frage, ob er das Brod von Vormann gekauft habe, bejaht hat. Aus den Auslagen eines Verwaltungsrathes des Vereins geht hervor, daß viel Brod abhanden gekommen ist, Zeuge spricht von acht Centnern während des Betriebs nach dieser Richtung hin. Eine Controle sei zwar vorhanden, aber nicht gehörig ausgeübt worden. Staatsanwalt Held spricht sich dahin aus, daß er in Betracht der schwankenden Zeugenaussagen und der Geringsfügigkeit dieses Verbrechens gegenüber dem anderen, dem Angeklagten bei ernstlichen Verbrechen kein Interesse mehr an Verfolgung dieser Sache habe. Angeklagter wurde überhaupt wegen Diebstahls klagefrei gesprochen, wegen Unzucht aber zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 1. Juli finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklagsache Rosalie verw. Wolfske wider Alfred Erchenbrecher hier. 9 1/2 Uhr wider Charlotte Henriette Herrmann, geb. Michael in Potschappel wegen vollendeten August Diebstahls. 10 1/2 Uhr wider den Schiffsmann Friede. Einigen Anders in Söbriken wegen Diebstahls. 11 1/2 Uhr wider den Arbeiter Carl Gottlieb Schilde in Födergerdsdorf wegen Felddiebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Dienstag, den 2. Juli Vormittags 9 Uhr wider den Hausbesitzer Carl Eduard Haase aus Belzande wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters: Sonntag: Wilhelm Tell. Arnold: Herr Bachmann, Tell: Herr Stägmann, als Gäste. — Montag: Mutter und Sohn. R. e. Dienstag: Der Prophet. Johann von Leyden: Herr Lichtschel. — Mittwoch: Die Räuber. Franz von Moor: Herr Lewinsky, als Gast. — Donnerstag: Unbestimmt. — Freitag: Die Hugenotten. Valentine: Frau Kainz-Prause, als Debut, Raoul de Nangis: Herr Bachmann, Marcel: Herr Köhler, als Gäste. — Sonnabend: z. e. M.: Gringoire. Charakterbild in 1 Act von Theodore de Banville. — Michel Perrin. Gringoire, Michel Perrin: Herr Lewinsky, als Gast. — Sonntag: Norma. Norma: Frau Kainz-Prause, Severus: Herr Bachmann, als letzte Gastrolle, Crookst: Herr Köhler, als Gast. — Montag: Faust. Mephistopheles: Herr Lewinsky, als Gast.

Tagesgeschichte.

Liegnitz, 27. Juni. Die vom Magistrat und den Stadtverordneten dem König überreichte Adresse lautet: „Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Einzig für Preußens Geschichte, einzig für die Chronik der Stadt Liegnitz ist des heutigen Festes hohe Bedeutung. Preußens Heldenkönig Wilhelm feiert das funfzigjährige Jubelfest als Chef seines Regiments, welches seit einm halben Jahrhundert mit dem Beside der Stadt Liegnitz innig verwachsen ist. Nicht dem treuen Regimente, welches im letzten glorreichen Feldzuge im verflossenen Jahre noch gezeigt hat, daß es seinen stolzen Namen mit Ehren zu tragen weiß, ist es daher Allerdurchlauchtigster König und Herr, welche Hand in Hand mit der ihr lieb gewordenen Garnison, aus deren Besitz sie stolz ist, ihrem König und Chef aus vollem Herzen entgegen jubelt und mit ihren heißen Glückwünschen zugleich fromme Gebete für das Wohl und Heil ihres Allergnädigsten Königs und der ganzen königlichen Familie zum Throne des höchsten Baumeisters aller Welten emporsendet. Gestatten Ew. Majestät diese Versicherungen unveränderlicher Treue und Ergabigkeit als ein schwaches äußeres Zeichen der mächtigen Gefühle, welche alle Bewohner von Liegnitz heute in gleichem Maße befehlen, von den Vertretern der Stadt huldreich entgegen zu nehmen.“

Mexico. Bericht aus Mexico vom 2. Juni zu Folge war an diesem Tage in Queretaro über das Schicksal des Kaisers und seiner Gefangenen 450 Officiere noch kein Entschluß gefaßt worden. Escobedo hatte einen Befehl erlassen, daß alle Officiere, die sich binnen 24 Stunden nicht ergeben, kriegsrechtlich erschossen werden sollen. Mendez, der diesem Befehle nicht Folge leistete, wurde auf der Flucht eingefangen und erschossen, er ging dem Tode als tapferer Mann entgegen. Oberst Campas, Commandant der kaiserlichen Leibgarde, der sich bei der Uebergabe der Stadt mit 4000 Dollars flüchten wollte, wurde gleichfalls erschossen. Was sonst von Hinrichtungen erzählt wird, beruht auf blohem Verdacht. Sämmtliche französische Officiere werden vermißt. Die Hauptgefangenen sind mit einander in einer Kirche, ohne Betten und sonstige Bequemlichkeiten, untergebracht. Die Frau des Fürsten Salm-Salm, eine geborene Amerikanerin und dem Präsidenten Johnson nahe verwandt, war allein nach San Luis zu Querej gegangen, um für ihren Gatten und den Kaiser um Gnade zu bitten. Ihr mutiges Unternehmen scheint von Erfolg gekrönt gewesen zu sein, denn nach ihrer Rückkehr hatten der Kaiser und Fürst Salm eine lange Unterredung mit Escobedo, in der die Bedingungen festgelegt wurden, unter denen die meisten Ausländer mit dem Leben davon kommen werden. Die Angabe, daß General Lopez den Kaiser gegen eine Belohnung von 3000 Goldducaten ver-rathen und die Stadt den Feinden überliefert habe, wird allenthalben als eine feststehende Thatfache erzählt. — Die Strafen im ganzen Lande sollen durch Räuber und Mörder unsicherer als je sein. — Mit dem Kaiser wurden in Queretaro 13 Generale, 18 Obersten, 15 Oberleutnants, 16 Capitans, 36 Majors und 338 Officiere niederen Ranges, im Ganzen 437, gefangen genommen.

* In Halberstadt sind in neuester Zeit wieder massenhafte Erkrankungen an Trichinen vorgekommen, man spricht von über 50 Personen.

Wheeler & Wilson's Nähmaschinen... August Renner, Altmarkt Nr. 6.

Geld-Darlehen... Für geheime Krankheiten... C. Kox jun.

Alberts-Bad... Geld sofort... Nr. 13, II. gr. Schiessgasse 13, II.

Lincke'sches Bad... Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Bellevue... Heute von 5-8 und morgen von 7-11 Uhr Tanzverein.

Restauration zum Schusterhaus... entreefreies Concert.

Pieschen... Heute Tanzvergnügen.

Strehlen... und selbstgebackener Kuchen.

Weisser Hirsch... Heute Tanzvergnügen.

Deutsche Halle... Heute von 5-8, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Restauration Hamburg... Heute von 5-8 und morgen von 7-11 Uhr Tanzverein.

Grüne Wiese... Heute Tanzvergnügen und selbstgebackener Kuchen.

Sächsischer Prinz in Strießen... Heute Sonntag Ballmusik.

Gasthof zu Räcknitz... Heute Sonntag Ballmusik.

Scheunenhöfe... Heute Tanzvergnügen.

Central-Halle... Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Guldne Aue... Heute von 5-8 und morgen von 8-10 Uhr Tanzverein.

Schweizerhäuschen... Heute Sonntag großes Kirchfest im Gasthof zu Wölfnitz.

Schweizerhäuschen... grosse Illumination und Gartenbeleuchtung.

Schweizerhäuschen... Für Klempner und Metallarbeiter.

Schweizerhäuschen... Emil Türcke, Freiburgerstraße 2.

Altona... Heute von 5-8 Uhr Tanzverein.

Tonhalle... Heute von 5-8 und morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Gasthof zu Seidnitz... Heute Tanzvergnügen.

Geschäfts-Eröffnung... Hôtels zur Stadt Prag.

Weinstube... Heute Sonntag den 30. Juni eröffne.

Badewannen, Sitzbäder u. s. w. Emil Türcke, Klempner.

Thue Recht und scheue Niemand!... Ein Mitmeister.

Ein streng rechtliches Mädchen... M. 10 niedergulegen.

Neuzerst billig!... W. Reuter, Flemingstraße 14.

Ein gutes Haus mit Garten... Carl Reichel.

Ein tüchtiger Bäcker sucht Stellung... Zu erfahren an der Elbe 17 part.

Lotterie-Anzeige... Die Ziehung 1. Classe 72. R. S. Landes-Lotterie erfolgt den 8. Juli.

Gustav Geneis... Comptoir: Marienstraße 1.

Neuzerst... Ein Sommer-Wohnung zu vermieten.

Eine erste Etage... Hermann Fisch, Altmarkt 10.

Alten ächten Franzbranntwein... Hermann Fisch, Altmarkt 10.

Alten ächten Franzbranntwein... Hermann Fisch, Altmarkt 10.

Alten ächten Franzbranntwein... Hermann Fisch, Altmarkt 10.

Alten ächten Franzbranntwein... Hermann Fisch, Altmarkt 10.

Kunfelrüben-Pflanzen... sind zu verkaufen.

Eine erfahrene Schneiderin... ob. außer dem Hause.

Wohnungswechsel... Ich wohne von heute an Wallstraße.

Zwei Schlafstellen... sind sofort zu vermieten.

Ein freundliches Logis... Cammerstraße Nr. 8.

Für 2 Thlr. monatl. kann eine ein-... fach möbl. Stube sof. bezogen werden.

Für Jagdliebhaber... Ein gutes Doppelgewehr.

1000 Thaler... sind gegen vorzügliche Hypothek sofort auszuleihen.

Keine Hämorrhoiden mehr!... empfohlene ausgezeichnete Mittel.

25 Stadt Cöln, Leipzig Brühl 25... hält dem geehrten reisenden Publicum.

Sichere Heilung epileptischer Krämpfe... Brieflich und im Spezial-Krankenhan.

Geld... gr. Schiessgasse 15 II.

Fein möblirte Zimmer... Seestrasse 20. II.

Palmzweige... Fächerpalmenzweige, Bouquets.

Palmzweige... Fächerpalmenzweige, Bouquets.

Palmzweige... Fächerpalmenzweige, Bouquets.

Palmzweige... Fächerpalmenzweige, Bouquets.

Palmzweige... Fächerpalmenzweige, Bouquets.

Palmzweige... Fächerpalmenzweige, Bouquets.

Dampfboote. Abfahrt: A. fr. 6 bis Weinberg, o. Gertrudsteden, zu Wap. Am. 1. Nachm. 2. Schandau, 3 u. 4. Pillnitz, 5. G. Berna, 6. fr. 6, u. 7. Am. 3. des Wap. u. Wap. Am. 10 u. 11. 7. Wap. Ankn. A. fr. 7 1/2 von Birna, Am. 9 Schandau, Am. 1. Kuba, 5. Reimberg, 6. 7 u. 8. Pillnitz und 9. Gertrudsteden. B. fr. 8. Wap. Am. 1 1/2 u. 1 1/2. Wap. u. Wap. Am. 2. Wap. Am.

Zum Gedächtniss
an die im Jahre 1866 ruhmvoll gefallenen
sächsischen Krieger und
zum Besten
der monumentalen Ausschmückung ihrer
Ruhestätten
Mittwoch den 3. Juli 1867
in der Frauenkirche

Geistliches Concert
der Dresdner Liedertafel

mit gütiger Unterstützung der Königl. Hofopernsängerin Frau Otto-Abs-
leben, der Frau Anna Hempel-Kristians aus Cassel, des Opersängers
Herrn Stagemann vom Königl. Theater in Hannover und unter Mitwirkung
des Stadtmusikchors des Herrn Musikdirector Puffholdt.

- I. Theil.**
1. Präludium für Orgel von J. S. Bach, vorgetragen von Herrn Hoforga-
nist Merkel.
 2. Choral: Was Gott thut, das ist wohlgethan, vierstimmig arrangirt von
F. Reichel.
 3. Arie aus Paulus von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn Stagemann
aus Hannover.
 4. Ave Maria von Cherubini, vorgetragen von Frau Anna Hempel-Kristians
aus Cassel.
 5. Beati mortui von F. Mendelssohn (gesungen aus der Kuppel).
 6. Arie: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ aus dem Messias von Händel,
vorgetragen von Frau Otto-Absleben.

II. Theil.
Requiem für Männerchor von Cherubini.
Numerirte Billets in die Vestibülen und in das Schiff à 1 Thlr.
in das Schiff à 15 Ngr.
auf die I. Empore 10 Ngr.
auf die II. und III. Empore à 5 Ngr.,
sowie Terte à 2 Ngr. sind zu haben in der Musikalien-Handlung von S.
Friedel und bei Müggenburg & Barteldes, Schloßstraße, sowie Abends
an der Casse.
Einlaß 5 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 8 1/2 Uhr.
Der Ertrag wird dem hier gebildeten Denkmal-Comité zur Verwendung über-
geben werden.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute großes Concert
von der Franke'schen Capelle unter Direction des Herrn Concertmeister
Fritsch.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Casse.
Morgen grande Soirée musicale. Anfang 5 Uhr.
Ende 11 Uhr. Täglich Concert. A. G. Warthner.

Schillerschlösschen.
Heute Sonntag, den 30. Juni
Concert
vom Hautboischor des Königl. Säch. Leib-Grenadier-Regiments
König Johann, unter Direction des Herrn Musikdirector G. Kunze.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. Keil.

Große Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.
Heute Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
Erdmann Puffholdt.
(Streichmusik.) (Harmoniemusik.)
George-Marich v. A. Herzog. Fest-Duett v. J. Rey.
Duett v. A. v. G. Reiffner. Maslenbilder. Walzer v. J. Vanner.
Donauweber. Walzer v. J. Strauß sen. Sans façon. Quadrille v. G. Puffelbeil.
Arie a. d. „Stabat mater“ v. G. No. 1. Introduction a. „Guramento“ von Mer-
cadante.
Duett v. J. „Bambur“ v. Lindpaintner. Duett v. „Sirene“ v. D. Huber.
Willkommen im Grünen. Walzer von J. Solon-Sprude. Walzer v. J. Strauß jun.
Sungl. L'attaque d'amour v. Reichhorn.
Bauer-Holla v. G. Herrmann. Frühlingsgruß. Polka-Mazurka v. G. Keil.
Gemüthlichkeit und Polirt. Polpourri von F. Kiede.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. Vippmann.

Lincke'sches Bad.
Heute Nachmittag 4 Uhr
Concert
von Herrn Stadtrompeter Friedrich Wagner und dem Trompe-
terchor des R. S. Gardereiter-Regiments.
Hochzeit-Marsch Sr. K. Vohent des Prin- Schandauer Bad. Polka v. Fr. Wagner.
zen Georg v. Fr. Wagner. Variation über ein Thema aus „Jacob
Chor et Cavatine a. „Guramento“ v. Mer- und seine Söhne“, comp. und vorgetr.
cadante. v. Fr. Wagner.
Quadrille aus „Die flotten Parziken“ v. Fest-Marsch v. Graben-Hoffmann.
Strauß. Duett v. „Die Jauderjote“, v. W. A.
Fantasie über die Loreley v. Reswabba. Rosart.
Duett v. „Stradella“ v. Flotow. Der Schwärmer, Galopp v. Fr. Wagner.
Eisen-Tänze, Walzer v. J. Gungl. Mierere aus „Der Troubadour“ v. Verdi.
Finale aus „Oberon“ v. G. W. v. Weber. (Nur Beslanges)
Wie schön bist du, Lied von Weidt, vorge- Zwei Lieder von Mendelssohn: 1) O Thä-
tragen v. Fr. Wagner. ler west, o Höhen, 2) Jäggs Abschied.
Concert Duett v. Conrad.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Im Park zu Reishewitz
heute Sonntag
entreefreies Garten-Concert.
Von 6 Uhr an Ballmusik.

Schillergarten zu Blasewitz.
Morgen Montag großes
Militär-Extra-Concert
vom Musikchor des R. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101
unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
(Abwechselnd Horn- und Jantischarenmusik).
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Bierisch.
NB. Die Omnibusse gehen alle Stunden hin und zurück vom Elberg aus.

Blauenischer Lagerkeller.
Heute Sonntag den 1. Juli 1867
Concert-Vorstellung
der hier beliebten, rühmlichst gekannten
Danziger Couplet-Sänger
(10 Personen).
Hauptpièces unter anderen: Der schöne Meyer, kom. Scene mit
Gesang. — Eine Berliner Grille. — Er oder das Leben Cä-
sar's. — Eine Heirath nach der Mode, kom. Scene. — Fünfzehn
Minuten vor'm Scheidungstermine u. c.
Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags. Ende 10 1/2 Uhr.
Entree pro Person 2 1/2 Ngr. Programm an der Casse.
Da mein Aufenthalt nur noch acht Tage währt und im Gan-
zen sechs Concerte stattfinden, so bitte um zahlreichen Besuch er-
gebenst
W. Steinig.

Feldschlösschen.
Heute kein Concert.
G. Freyer.

Akrobatische Arena
auf der Vogelwiese.
Heute Sonntag den 30. Juni
und Montag den 1. Juli
große außerordentliche Vorstellun-
gen im Seiltanz und der höheren
Gymnastik. Zum Schluß: die Bestei-
gung des großen Thurmselbes, aus-
geführt von den Herren Garda, Baron
und Schwiegerling jun.
Heute Sonntag Anfang 6 Uhr.
Montag Anfang 7 Uhr.
Ergebenst Schwiegerling, Dir.

Bergkeller.
Zu dem heute stattfindenden
Concert der Typographia
ist mich besuchenden Gästen der Eintritt gegen 2 1/2 Ngr. gestattet.
Berger.

Kayser's Restaurant
am Burgberg zu Loschwitz.
Heute zwei grosse Concerte von J. Paitel's
Parodie-Concert-Gesellschaft.
Anfang des ersten Concerts 4 Uhr, des zweiten Concerts 8 Uhr.

Restauration zum Bergkeller
empfeht seine Localitäten mit dem jetzt in vollster Blüthe stehenden Lindengarten und reizender Fernsicht dem geehrten Publikum einer geneigten Be-
achtung. NB. Für reiche Auswahl von warmen und kalten Speisen zu je-
der Tageszeit, sowie ein feines Töpfchen Bier und Kaffee und prompteste
Bedienung ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll J. A. Berger.

Heute Sonntag den 30. Juni
Vogelschiessen, Tanzvergügen
und entreefreies Garten-Concert
im Gasthofe zu Rosenthal.
Um zahlreichen Besuch bittet
A. Pahlitzsch, Gastwirth.

Thürmchen.
Heute von 5—8 Uhr Tanzverein
und Carousselbelustigung.
Lichtes Medinger Lagerbier, gutes Einfaches, kalte und warme Speisen,
sowie frischgebackenen Kuchen empfehle ich bestens.
Hildebrand.

Zur deutschen Sängergesellschaft.
(An der Waldschlösschen-Omnibus-Linie.)
Einem hiesigen wie auswärtigen Publicum erlaube ich mir die ergebenste
Anzeige, daß ich mit heute
Sonntag den 30. Juni
Table d'hôte

à Couvert 15 Ngr. um 1 Uhr, sowie Diners à part zu jeder
Tageszeit von 10 Ngr. à Couvert an eingerichtet habe und empfehle dieses
angelegentlich, da der schöne Lindengarten einen der angenehmsten Aufent-
halte bietet. Hochachtungsvoll
L. Adolph.

Hopf's Restaurant
im Ngl. gr. Garten, am Haupteingange
empfeht ein ff. Bodenbacher Bier auf Eis gelagert, als etwas
Ausgezeichnetes, à Glas 15 Pf.

Einkauf
von Hadern, Knochen, Weinsäcken, ge-
tragene Kleider, alte Stiefel,
Hauptstrasse 2,
Eingang Heinrichstraße.
Zu verkaufen ist ein Haus- und
Gartengrundstück am Rosenweg.
Näheres Amalienstraße 8 l. rechts.

Rationelle Behandlung der Krank-
heiten der Harn- u. Geschlechts-
Organe, sowie der äußeren Haut.
Sprechstunden: täglich Vormittags
von 8 bis 11 Uhr, täglich Nachmittags
von 2 bis 3 Uhr, Dienstags u. Frei-
tags Abends von 7 bis 8 Uhr, Ron-
tags und Donnerstags Mittags von
11 bis 12 Uhr für Damen. Separat-
Consultationen auf Bestellung.
Accoucheur **W. Lenk,**
Amalienstraße 8, erste Etage.

Zu verkaufen
ist ein alter Leiterwagen mit Korbein-
lage für den Preis von 12 Thlr.
Anzusehen Laubegast Nr. 8.

Eine freundlich möblirte Stube ist
an einen soliden Herrn zu ver-
mieten Maaßstraße 76 b. III.

Achtung.
Gut echt Bairisch Bier wird ver-
zapft, die Kanne 12 Pf., das Töpf-
chen 6 Pf. Schloßstraße 14 i. Hofe.
H. Biesold.

Dr. med. Sampson's
Coca-Pillen.
Diese gegen Lungenleiden
und Schwächezustände
anerkannt bewährten Pillen sind seit
einigen Jahren ausschließ-
lich von der Apotheke zu
Boersum (Braunschweig) ange-
fertigt. Broschüren gratis zu be-
ziehen durch **Gustav Baum,**
Berlin.

Einkauf
von Hadern, Knochen,
Metallabfällen u. s. w. u
hohen Preisen.
Untere Vorwerkstraße 2.

Tausch-
Offerte.
Der Besitzer eines kleinen aber schul-
denfreien Landgutes in unmittelbarer
Nähe Dresdens wünscht dasselbe auf
ein nicht zu großes, mit wenig und
sicheren Hypotheken belastetes Haus
in angenehmer Lage Dresdens zu ver-
tauschen. Weitere Auskunft ertheilt
G. W. Kaiser,
gr. Brübergasse 18.

Geschnittene
Tabake
Ungarischer Feinschnitt a 10 Ngr.,
do. Mittelschnitt a 6 Ngr.,
Portorico u. Maryland a 8 Ngr.,
Halbcanaster u. Cigarrenabfall 4 Ngr.,
Fahstabal Grobschnitt a 30 Pf.,
Kraustabal grob a 25 u. 30 Pf.,
do. Altenburger fein a 30 Pf.,

Packet-Tabake
Grünfiegel und Basia Canaster
a 12 Pf., 30 Pack. 30 Ngr.,
Neger- u. Schiffertabake a 10 Pf., 40
Pack. 30 Ngr., Brustcanaster u. Pfeif-
tabak a 10 Pf., 40 Pack. 30 Ngr.,
Ungar. Tabak u. Hamburger Canaster
a 12 Pf., 30 Pack. 30 Ngr., sämt-
liche Tabake die sehr beliebt sind und
gern geraucht werden, empfehle ich ei-
ner weiteren Verbreitung
Albert Herrmann,
große Bribergasse 12 zum Adler.

1 Schmiede
mit Wohnung (innere Neustadt) zu
pachten oder kaufen sucht
Kohl's Comm.-Bur. Oberaraben 10.
Hierzu die belletristische Sonntags-
Beilage.
Familiennachrichten u. Privatbesprech-
ungen in der Beilage.

Gratis-Prämie!

Auf mehrseitige Anfragen erkläre ich, daß die Prämie zum „Voten aus Sachsen“: „Fruchtsäck“ (Delfarbenbrud) meinen Abonnenten unbedingt gratis geliefert wird. Es hat daher kein Colporteur etwas dafür zu verlangen.
Verlagsbuchhandlung **G. G. Vohje**, Dresden.



Alberts-Bahn.

Extrazüge mit offenen Wagen
nach dem **Windberg** und **Hänichen**
(goldene Höhe)

Sonntag den 30. Juni und **Mittwoch den 3. Juli.**
Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.
Rückfahrt von Hänichen 6 1/2 Uhr Abends.

Dresden, am 11. Juni 1867.
Directorium der Albertsbahn.

Contante Einkäufe und

Ernst Kaden.

Cigarren en gros.

Comptoir: Seestraße Nr. 14. 1. Etage.

Pfälzer Cigarren	von 34 Thlr. ab pro Mille.
Java mit Pfälzer	51
Ambalema mit gemischter Einlage	54
reiner Brasil-Einlage	61
Felix Brasil-Einlage	71
Cuba Einlage	91

Bei Abnahme größerer Partien Extrapreise.
Circa 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen u. s. f. bis zu den feinsten importierten Imperiales nach Preisverant zu verhältnismäßig billigen Preisen.
Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Abnehmer ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe auf Verlangen den Kaufpreis zurück.
Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Willpreis.
Auf frankirte Bestellungen verende ich Muster franco geringere Qualitäten franco und gratis.
Proben in jeder beliebigen Anzahl.

UNTERSCHIEDSBEWISSEN

Joh. Andr.

Hauschild's

vegetabilischer

Haar-

Balsam.

Herrn. Kellner & Sohn,

Königl. Hoffriseur, Schloßstraße 1.
in Originalflaschen à 1 Thlr., 1/2 Thlr. u. 20 Ngr. und 1-1/2 Thlr. à 10 Ngr. zu haben ist.
Julius Kratze Nachfolger in Leipzig

Kunst-, Schönfärberei und Druckerei

von **Julius Lotze,**

Reitbahnstrasse 11.

pfiehlt sich zum Färben und Drucken seidener, wollener, halbwoollener und umwoollener Stoffe in allen Farben und den modernsten Mustern. Zur Bequemlichkeit des mich beehrenden Publikums habe ich zwei Annahmestellen errichtet:

große Brüdergasse 24, Frauenstraße 4, 1. Etage,
Pohle's Nachfolger. C. Weidenmüller.

Schutt und Asche
wird angenommen Bergstraße Nr. 14, die zweispännige Fuhr 2 Ngr., die einspännige Fuhr 12 bis 15 Pf., der Handwagen 5 bis 8 Pf.

Wäschmandeln

liefert von bekannter Güte unter Garantie billigt **Friedrich Gröschel** in Sauberg.

Waisenhausstr. 23.

Meine gut eingerichtete Restauration empfehle ich zu geneigter Beachtung. Für die eine 1. Mezzetinmer gratis.)

S. Hunger.

Für ein größeres **Drogen- & Geschäft** werden in den Provinzialstädten Sachsens tüchtige u. thätige **Agenten** bei hoher Provision gesucht.

Gefällige Adressen an Herrn Vorkemister **A. Drasdo**, Dresden, Hofengasse.

Zwei Häuser,

Antonstadt, mit Restauration, heizbar. Regenschub, Kellerei, Waschhaus, Garten verkauft **Kohl's** Bur., Obergaben 10.

Ein

Capitalist,

welcher sich bei einem sehr rentablen sicheren Fabrik-Geschäft mit einer Einlage von 3 - 4 Tausend Thaler als stiller Theilnehmer betheiligen kann, wird gewünscht. Adressen werden erbeten unter **L. W. 54** Exp. d. Bl.

Achtung.

Unter dem Titel: „Blätter für Geflügelzucht“ erscheint in vierzehntägigen Zeitraumen vom 1. Juli u. s. in Commission der **G. Heinrich'schen** Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei zu Dresden ein Organ für Freunde der Geflügelzucht, herausgegeben unter Mitwirkung anerkannter Fachmänner v. **J. Braun**. Abonnements, halbjährlich mit 20 Ngr. nehmen alle Postämter und Buchhandlungen des In- u. Auslandes entgegen. Inzerate, pro Zeile 1 Ngr., finden die weiteste Verbreitung.

Für reelle Dachdeckerarbeiten

werden Adressen erbeten: **Maximilian**, Nr. 7, beim Herrn **Fischer** Botenstein, **Ammonstraße 16** Souterrain beim Hausmann und in **Blasewitz 26**, bei Herrn **Schuhmachermeister Schube**. **Anquä** Lehmann, **Regelbedermeister**.

3000 Thaler auf eiste und alleinige Hypothek gegen 5 Procent Zinsen und 50 Thaler **Proz. sucht Kohl's** Commissions-Bureau, Obergaben 10.

Eine **Materialwaaren** mit **Proz. ducten** u. **Victualien**-Handlung Dresden, Am. Hl. 8-10 Thlr., sehr gut gelegen, verkauft **Kohl's** Kor-Bur., Dresden, Obergaben 10.

Schmiede,

welche sich für die gefällig vorgeschriebene Prüfung im **Lehrbesuch** theoretisch und praktisch vorbereiten wollen, finden passende Gelegenheit hierzu bei

Alb. Johne,

Königl. Bezirks-Thierarzt zu **Rochlitz**.

Bäckerei-Verkauf.

Ein in besten Stande befindliches Weiß- und Kuchenbäckerei-Grundstück Leipzigs, welches mit mehreren Gebäuden betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber mit 3-4000 Thlr. Anzahlung zu verk. u. s. **Alb. Johne**, durch den Herrn **Burgellernwirth** **Lichtenberg** in **Leipzig** franco.

Waternstr. 3. prt., ist ein gut möblirtes sonniges Zimmer, jetzt oder später zu vermietb. **Nach**, daselbst.

Geid auf gute **Pfänder** **Gasernenstraße 15, 1. Etage.**

Ausverkauf.

Durch Einlauf einer großen Partie **Hosenstoffe** bin ich in den Stand gesetzt, meine helle und dunkle Muster, vorzügliche Qualität, bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen zu können und empfehle

halbschwere reinwollene Hosenstoffe

die Hose von 2 1/2 Thlr. an.

Albert Sieber,
Frauenstrasse 9.

Ziegenmolken.

Der Verkauf meiner Ziegenmolken findet täglich früh von 6-8 Uhr statt: **am Zwinger, am Palaisplatz und an der Bürgerwiese.**

An letzterer Verkaufsstelle jedoch nur noch bis Anfang August.
Conrad Fässler
aus Appenzell.

Bekanntmachung.

Der **Hänichener Steinkohlenbau-Verein** hat zur Consolidirung seiner schwebenden Schulden und Vornahme erheblicher Betriebserweiterungen die Aufnahme einer **Prioritäts-Anleihe** von 180,000 Thlrn. beschlossen und soll, nachdem die Königliche Staatsregierung zu diesem Zwecke die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Partialobligationen genehmigt hat, nunmehr mit

Prioritäts-Anleihe von 180,000 Thlrn.

verfahren werden. Die Anleihe wird in Partialobligationen von je 100 Thlrn. Nennwerth und mit Coupons vom 2. Januar 1868 ab zu dem Course von 98% ausgegeben, mit 6% Prozent in halbjährlichen Terminen verzinst und vom Jahre 871 ab im Wege der Auslosung binnen 24 Jahren amortisirt.

Das unterzeichnete Directorium ladet hiermit zur Theilnehmung an dieser Anleihe ein und wird Subscriptionen im Contor des Vereins in Dresden, **Wilsdrufferstraße Nr. 28 L.**, entgegennehmen.

Außerdem können Obligationen der **Prioritäts-Anleihe** zum Emmissionscourse

in Dresden bei Herren **Günther & Rudolph,**

George Meniel & Co.,

Herrn Eduard Knoch,

W. Schie,

in Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**

entnommen werden. Näheres über die Garantie der Anleihe und die Rentabilität des Unternehmens selbst ist aus dem an vorgenannten Zeichnungsstellen zu erhaltenden Prospekte zu ersehen.

Dresden, den 1. Juni 1867.

Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Red. Hoffmann, Rüger.

Der Schwindel mit sogenannten Haarerzeugungsmitteln

hat sein Ende erreicht durch die unausgesetzten, jahrelangen Studien des **Dr. Wolleston** in London. Nach seinen, durch das Mikroskop unterstützten gründlichen Forschungen hat die Krankheit der Kahlköpfigkeit in den meisten Fällen ihren Grund in den Vorkommen von **Räden** auf der Kopfhaut, die dadurch in einen krankhaften, das Ausfallen der Haare bewirkenden Zustand versetzt wird. Diesen Keim der Krankheit zu heben und der Kopfhaut die ursprüngliche Productivität wieder zu verleihen, gibt es nur ein **Radicalmittel** den **vegetabilischen Haarerzeugungsextract des Dr. Wolleston**. Unheilbar scheinende Leiden und jahrelange Unannehmlichkeiten werden durch diesen Extract gründlich und in kurzer Zeit gehoben. Wirksamkeit wird garantiert. Zu beziehen in Flaschen à 0 und 20 Ngr. durch das Hauptdepot von **Bruno Roth**, Wallstraße 14, so wie Herrn **F. Schaal**, Annenstr., **Weigel & Zech**, Marienstr., **Schmidt & Gross**, Hauptstraße

Das Damen-Mantel-Magazin von Pfänder,

Kreuzstraße 1 part., nicht an der Kreuzstraße, empfiehlt **Frühjahrs-Mantel**, Jaquets, **Jaden**, **Mädchen-Paletots**, **Jäckchen**, sowie **Knaben-Anzüge**, in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.
Kleider werden schnell und nach den neuesten Facons gefertigt.
Wohnung in demselben Hause.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Dienstag den 2. Juli Mittags 12 Uhr lassen wir einen sehr großen Transport der schönsten und stärksten, ganz hochtragenden Kühe, Kalben und junger Bullen zur **Stadt Leipzig** in **Niesä** verauctioniren. Ganz besonders nehmen wir Aufträge zu Lieferungen gern entgegen.
Efenschamm, Großherzogthum Oldenburg.

Achgelis & Detmers,
Carl Kühne, Auct.

Aechte Butterkühler,

auch als gewöhnliche Butterglocke zu benutzen, à Stück von 5 Ngr. an, dergleichen **Fleischkühler & Wasserkühlflaschen** empfiehlt direct, sowie durch Herrn **H. Ufer** in **Dresden** zu beziehen die **Seltig-Schleifer Chamotte-Waarenfabrik**.
Fr. Kollrepp & Co. in **Meissen**.

KLEINE UCI KLEINER COULONZ.

KLEINE UCI KLEINER COULONZ.

Ein Expedient.
19 Jahr alt, aus Freiberg, welchem ein gutes Zeugniß zur Seite steht, sucht in Dresden oder in einer umliegenden Stadt bei ein- in Herrn Sachwalter eine Stelle. Daraus Reflectirende können den Namen desselben in der Expedition d. Bl. erfahren.

Be Loren wurde gestern
Vormittag ein Verloque, enthaltend eine kleine Kanne, ein Waldhorn, zwei Fischhähne und ein Medaillon mit einem emaillirten Bouquet auf der Seite. Gegen gute Belohnung abzugeben Hauptstraße 21, 2. Et. bei **S. Hübner**.

Ein Paar elegante ungarische
Pferde, geritten und gefahren, gehen Montag, den 1. Juli in Stadt Waagen in Neustadt zum Verkauf. Das Nähere bei dem Hausknecht daselbst.

Gemüsepflanzen,
als Sellerie, Mohrrau, Kohl, Kohlrabi, Porree u. viele Hüben, sind noch billig zu haben. Palmstr. 49.

Ein Paar ruhige kinder. Heute
Bemerkung, suchen zu Michaeli im Innern der Pünaischen Vorstadt für 30 bis 36 Thlr., nicht über 3 Treppen, ein Logi.

Adr. übernimmt b. m. 5. Juli Herr
Restaurat. **Jurich**, Langstr. 35. prt.

Pferde-
Verkauf.

1) 1 elegantes Reitpferd, brauner Wallach, 8 Jahre alt, 1 1/2, 4' hoch, Mezo-h-pies-Gesäß, militärförmig, gut geritten.

2) 1 1/2-jähriger Brauner, Gradiger-Gesäß, 1 1/2, hoch, eignet sich als Reit- u. Zugpferd, passend für Deconomen. Umgehälter billig zu verkaufen.

Nach beim Hausknecht in **Stadt Bautzen**.

Rollen-Tabake.

Rechten Portorico a Pfd. 10 Ngr.
Recht Portorico a Pfd. 7 1/2 Ngr.
Deusch do. a Pfd. 61 Pf.
Waaungser, Scheiben u. Schleifen.
Berliner a Pfd. 36 Pf.
Cottbusser a Pfd. 40 Pf.

in der Rolle billig, empfiehlt
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12 zum Adler.

Wickelmacher od.

Wickelmacherinnen werden gesucht.
Cigarren-Fabrik, Pünaischestr. 37.

Stattliche feine Nordwaaren
die nicht brechen, empfiehlt das
Noch-Geschäft von

Alex. Kirchner,
gr. Kirchgasse 3. 1.

Ein größeres Spielwaarengeschäft
ist wegen Kranklichkeit des Besitzers nach dem Inventurpreis zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

L. Ramsch,
Hauptstr. 25. 1.

Ein alter Kanarienvogel grünlich, ist entflohen. Wer ihn gefunden, da er nicht gut fliegen kann, wird gebeten, ihn gegen Belohnung gefälligst abzugeben **Bismarckstr. 14. II.**

Altmarkt Nr. 17.

ist die erste Etage, zeitlich Geschäftstokal, zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen.

Tüchtige Zimmergejellen
werden gesucht. **Werkplatz Garsebach bei Meissen.**

Von einer stillen gebildeten Familie, in einer freundlich und gesund gelegenen Provinzialstadt, wird ein junges Mädchen in **Pension** gesucht. Sorgfältige leibliche und geistige Pflege, so wie jede Anweisung in weiblichen und häuslichen Arbeiten, wird zugesichert. Gefällige Offerten unter **N. 12.** erbittet man postea. **Pirna franco.**

Eine gute Zither mit elegantem
Futteral, ist billig zu verkaufen, bei Concert-Unternehmer **M. Steinitz**, Stadt **Leinertitz** an der Elbe.

Einen Vergoldergehilfen
auf feine Arbeit und einen Arbeiter, tüchtig im Schleißen u. Verzieren, d. sofort od. später a. f. dauernd. Stellung **C. H. Meyer**, Göttinger Straße franco.

Eine Bäckerei
ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. **Amalienstr. 17. I. Vorberg** gef. ist.

Ein Provisions-
Reisender,

der jetzt eine Tour nach d. Oberlausitz u. Erzgeb. antritt, sucht nach einige Artikel, aber nur von solid. leistungsfäh. Häusern, die bereits Handschiff besitzen. Gef. Franco-Offerten unter **E. D. 94.** an die Exp. d. Bl.

Die Wehlhandlung
gr. Brüdergasse 5,
empfehl.

Landrod a Pfd. 10 1/2 Pf.
Hausboden II. Sorte 11 1/2 Pf.
Hausboden I. Sorte 12 1/2 Pf.
so wie feine ausgezeichnete **Schweizerbutter** und selbstgebackene **Eiermudeln** zu den billigsten Preisen.

Ein schöner Keller und ein
Bodenraum steht zur sofortigen Benützung zu vermieten. Am See 23 b.

Wegen Todesfall sind folgende Sachen billig zu verkaufen. 1 Sopha, Stühle, Bügelstisch und Weckstille, eine Blumenst. Lage, a. d. Weckerstr. Nr. 4. 3 Treppen.

Ein Samowor
wird zu kaufen gesucht. Adr. mit **J. R. 33.** beliebe man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

H. Gothaer
Cervelatwurst
empfehl. **Richard Fleck**
Königsstraße.

Neue isändische
Matjes-Seringe
empfehl. **Richard Fleck**
Königsstraße.

Dresdner Börse d. 29. Juni 1867.
1. Staatspapiere.

1850 3%	84 1/2
kleinere 3%	85 1/2
1855 3%	81 1/2
1847 4	94 1/2
1852-1856 4%	91 1/2
2. al. a 100 4	96 1/2
1857 5%	105 1/2
3. Ders. a 100 5	105 1/2
4. Aktien d. chem. E. Schloß.	
Chem. Comp. 4%	97 1/2
Sächs. Handelsb. 4%	102 1/2
5. S. Landrent. 3 1/2%	86 1/2
6. Ders. d. Schuldb. 4%	92 1/2
7. Ders. a 100	91 1/2
8. Pr. Staatsanl. 4 1/2	98 1/2
Ders. 5%	101 1/2
9. Ders. Nat. Anl. 5%	56 1/2
Ders. Loose 1850	71 1/2
Ders. Banknoten	81 1/2

2. Aktien.

Leitz. Tr. Eisenb. Act.	261 1/2
Ders. neue	220 1/2
Vöb. Akt. Eisenb. Act. A	40 1/2
Alberth. B. (Stamm)	131 1/2
Leipziger Credit	85 1/2
Leipziger Bank	130 1/2
Sächs. Bank Act.	102 1/2
Präm. Bank Act.	89 1/2
Societas Brauerei	156 1/2
H. H. Akt. Br.	142 1/2
H. H. Akt. Br.	165 1/2
H. H. Akt. Br.	85 1/2
S. Böhm. Dampf. Sch.	125 1/2
Sib. Dampf. Sch.	98 1/2
Niederl. Champagner	81 1/2
Ders. Feuerwerf.	141 1/2
Thode'sche Papierf.	115 1/2

3. Prioritäten.

Alberth. Br. (1. Serie)	98 1/2
" (2. Serie)	97 1/2
" (3. Serie)	97 1/2
" (4. Serie)	97 1/2
Präm. Br. Br.	101 1/2
H. H. Br. Br.	101 1/2
Thode'sche Papierf. Br.	101 1/2

Dress. Papierf. Br. 101 1/2

Carl Friedr. Prater, Seefraße 20.

Concert d. 17. Juli. **Imperial** — — —
20. August 5. 12. 5. **Lucaten** — — —
21. August 5. 6. 5. **Werner** — — —
22. August 5. 6. 5. **Werner** — — —

Königliches Hoftheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Privattheater.
Sonntag, den 30. Juni:
Abend: 7. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.
Mittag: 3. U. Oper in 4 Akten.

Allgem. Haus-
besitzerverein.

Montag d. 1. Juli Abends 7 Uhr
Versammlung im Lobauer Bierkeller,
Jüdenhof 1. Ausgabe der neuen Mit-
gliedsarten. Alle Hausbesitzer werden
hierzu ergebenst eingeladen.

Einladung
auf das beginnende 3. Quartal 2.
Jahrgang der

Kötzschenbro-
dauer-Zeitung.

Unterhaltendes und gern geliebt. Wo-
chenblatt, erscheint jeden Sonnabend
zum Preise von 10 Ngr. pro Viertel-
jahr. Bestellungen darauf übernehmen
sämmliche Postanstalten, in Dresden
die **Blochmann'sche** Dr.erei an der
Kreuzstraße. Expedition in **Kötzschen-**
broda, Hauptstraße Nr. 9, 1.

Das
Tabakrauchen.

Zum Ueberflus viel ist gegen diese
durchaus häßliche Sitte geschrieben und
uncivilisierter Völker gelehrt, stets
ist in diesen Polemiken darauf hinge-
wiesen, daß die Tabakpflanze eines
der schärfsten vegetabilischen Gifte,
das Nicotin, enthalte, daß sich jeder
Raucher mehr oder weniger vergifte;
alles dieses ist aber nicht im Stande
gewesen, diese üble Sitte zu verdrän-
gen, im Gegentheil wird der Tabak-
Consum von Jahr zu Jahr stärker.
Ist jenes nun nicht möglich, so ist es
Sache der Wissenschaft und Industrie,
Mittel und Wege zu finden, wodurch
die nachtheiligen Folgen dieser Nicotin-
vergiftung ganz oder theilweise beseitigt
werden, und die Mittel und Wege
sind gefunden.

Es sind wohl die eben so mannig-
fachen als interessanten Eigenschaften
der pordien Kohle namentlich die Ab-
sorbirbarkeit für Gase und über-
wiegende Stoffe, hinsichtlich bekannt,
weniger bekannt dürfte dagegen sein,
daß durch Anwendung der **Wahl** aus
poröser Kohle **Pfeife** Köpfe
und **Cigarrenspitze** ange-
fertigt werden.

Diese Fabrikate aus pordier Kohle
haben also den Vortheil, neben den
übelklingenden Produkten des Ta-
bakrauchs, den Ammoniak und die
therapeutischen Bestandtheile, hauptsächlich
aber das der Gesundheit so sehr nach-
theilige **Nicotin** vollständig zu ab-
sorbiren. Diese Tabakspitze und Ci-
garrenspitzen zeichnen sich neherbei noch
durch Leichtigkeit, gefällige Form und
Billigkeit vor allen andern derartigen
Erzeugnissen vortheilhaft aus.

Dieselben sind Jedermann auf's
Wärmste zu empfehlen und zu kaufen
bei **Herrn Otto Fahnert**,
Altmühl 12. 1.

J. B.
Postimpel Priestewitz.

In Folge zu spätem Empfanges
Ihres Briefs war es mir nicht mög-
lich, am bewußten Ort zu erscheinen.
Es liegt ein Brief unter bekannter
Chiffre zur Abholung in der Exp. d.
d. Bl. bereit.

Daß der in Nr. 178 der „D. N.“
unter Privatbesprechungen befindliche
Aufsatz von einer den Bewohnern
völlig fremden, jedenfalls geistig ge-
festen Person verfaßt ist, welche die
Angabe der Wohnung, um in der
Hausflur die Antwort zu erwarten,
mißbrauchte, theilt, etwaige daraus zu
ziehende Folgerungen zu vermeiden,
hierdurch mit.

Secitr. 12, 5.

Wilsner Bier.

Herr **Buschmann** am See
Nr. 41 wird freundlichst ersucht, zur
Bekanntmachung seiner Entgegnung in
Nr. 176 d. Bl. den Namen des Lie-
feranten zu nennen, welcher an ihn
das Wilsner Bier geliefert hat.

Ein Bierkunde.
Freunde einer interessanten burles-
ken Zukunftsmusik möchten sich heute
recht zahlreich in Eschwich unter
Burgberg-Resauration bei Kaiser ein-
finden.

Heute auf dem
Russen.

Mein herzl. Gr. Innig Dank f.
d. Br. auch n. i. nam. — Br. d.
Zeit verh. bld. sch.

Namen nennen, ist weit man
immer nicht, wo Brautweilen nicht
zu haben sind.

Wolte der Herr, der mit einem klei-
nen Mädchen und Anaben art lezten
Som tag 1/2 Uhr vom Schloßplatz
aus nach dem Waldschloßchen zu im
Carrabus fuhr, seine Adresse Piager-
straße 41, 2 Tr. links abgeben, so
würde er, einer Behaltlichkeit wegen mit
dem Mädchen, Jemanden eine Freude
machen.

Madame Ida Müller, geb. Sor-
ber aus Cüstain (blaue Gasse 12. 1.),
gratulirt zu ihrem 26. Geburtstage.

Einer von:
„Die große Nation“.

Es war kein Beghr, sondern ein
geittiges Müssen.

Dem Vorstände des Arbeiter-Bil-
dungs Vereins, besonders den Herren
Vahlreich und **Straube**,
den herzlichsten Dank für die vorstref-
liche Zeitung der Schweizpartie.

Ein paar tüchtige Zimmerleute, die
das Wegeverpieren und zu vernageln,
sicher, ist, gründlich und aber auch
rechtlich verstehen, können sich melden
bei dem viden Schlagbaum am Schu-
sterhaus, oder in dem Gerstliche bei
den Sturgen, die noch stehen von den
abgeschlagenen Barrieren des vernagelt ge-
wöhnlichen Fußweges.

Es gratulirt dem **hübschen**
dicken Fräulein zu ihrem
heutigen Wiegenfeste.

Ein oster Besucher.

Es gratulirt dem Fräul **Emilie**
Kunath zu ihrem heutigen 23jäh-
rigen Geburtstag.

Ein Blümlein aus dem Blumengarten
Mußt am Pösin auf Je—mand warten.
Bergnügt fuhr'n sie zur Stadt hinaus,
Gab's Blümchen als Cousinchen aus.
Doch wie sie tiefer kam in Grund,
Kam'n and're Welt' aus Je—mand's
Mund.

Als Braut wurd' es nun vorgestellt,
C. Blümlein, Du bist derb geprellt!

Den 21. Juni 1866 war der Fuß-
weg, der vom Schusterhaus nach Bries-
nitz führt, von den Preußen besetzt,
und den 21. Juni d. J. war er wie-
der mit Barrieren verperrt und von
dem Nachtwächter zu Costa besetzt, der
die passirenden Leute zurückweisen
sollte, weil dieser Weg verboten war,
erstere mußte man respectiren wegen
ihrer Spitzzungen, aber letzterer wurde
dieserhalb nicht respectirt, weil er
von Rannern hingestrichelt war, die kein
Recht haben, diesen uralten Fußweg
zu verbieten, auch mußten die hinger-
streckten Barrieren auf schnell getroffene
Anordnung des Herrn Straßemeister
Schmidt noch denselben Tag
weggenommen werden. Können denn
die Herren, die diesen Weg nun schon
zweimal eigenmächtig vernageln haben
lassen, nicht bestraft werden?

Heute Alle nach **Pirna**
im neuer' auten Saale viel Ver-
gnügen.

A. V.

So muß es kommen im Braun-
kohlenhandel! Man laßt sich oft durch
billigen Preis täuschen und wird be-
trogen, während man reifen, als
streng solid bekannten Geschäften den
Nutzen leht.

Schulze. Hast Du schon gehört.
Müller. Du was denn.
Schulze. **Moritz** hat die Clara
mit nach **Mayen** genommen und sie
als seine **Cousine** vorgestellt.

Müller. Ei was Du sagst.
Schulze. Na warte nur, 's kommt
noch besser, er hat sie sogar als seine
Braut vorgestellt.

Müller. Re, 's is schauderhaft!
O **Moritz**, **Moritz**, wieder einmal ringe-
fallen.